

## Die römische Stadt

23. September 16 v. Chr. um 7.11 Uhr. Das Datum markiert nicht nur die Tag- und Nachtgleiche zum Herbstbeginn. Der Tag mit dem wichtigen kosmischen Termin war im ganzen Imperium Romanum vor allem auch wegen des Geburtstages von Kaiser Augustus von höchster Bedeutung. Noch heute erinnert die Stadt Trier an dieses Datum, um der Gründung der Stadt vor über 2000 Jahren zu gedenken.<sup>1</sup>

Bis Trier die typischen Strukturmerkmale einer römischen Stadt aufwies, dauerte es weit ins erste nachchristliche Jahrhundert hinein. Bis heute sind auf Triers Stadtplan noch Merkmale der römischen Stadtanlage zu erkennen wie der rechtwinklige Straßenverlauf z.B., auf dem Viehmarktplatz. Zunächst entstanden Rathaus, Forum, Basilika und Tempel, also Verwaltung, Geschäftsviertel, politische und religiöse Stätten. Von 70 n. Chr. bis 260 n. Chr. erlebten die Stadt und das Trevererland eine Periode tiefsten Friedens, die sich auf alle Lebensbereiche positiv auswirkte. Wirtschaft und Handel blühten, die Bürger wurden reich und die Stadt vergrößerte sich. Bürger waren in erster Linie einheimische Treverer, die Römer hatten geschickt die Oberschicht des Stammes in ihr Herrschaftssystem einbezogen und aus Galliern eine gallo-römische Oberschicht entstehen lassen, wie die Quellen aus dem zweiten Jahrhundert belegen.

Ausdruck städtischen Wohlergehens waren die Römerbrücke, das Amphitheater, der Circus, die Barbarathermen, die Stadtmauer mit der Porta Nigra und verschiedene große Tempelanlagen diesseits und jenseits der Mosel. In den Tempelanlagen wurden gallische Gottheiten mit römischen identifiziert und verehrt, z. B. als Kriegs-

gott der gallische Lenus und römische Mars als Lenus-Mars.

Die wirtschaftliche Grundlage dieses Gebietes war die Landwirtschaft, die sich überwiegend in den Händen von Großgrundbesitzern befand. Ihre Erzeugnisse fanden vor allem Absatz in den Militärlagern am Rhein und den Siedlungen in ihrem Umkreis. Angebaut wurden Weizen, Roggen, Gerste und Hafer. Über die Handelsstraße vom Mittelmeer gelangten typisch südliche Obst- und Gemüsesorten wie Pfirsich, Kirsche, Spargel, Zwiebel usw. und natürlich die Traube zu uns. Auch Textilerzeugnisse waren ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Ein weiterer Wirtschaftszweig war die Ziegel- und Töpferproduktion sowie die Metallbearbeitung. Am Ende des dritten Jahrhunderts war Trier eine der wichtigsten Münzprägestätten des Reiches.

Eine völlig andere Situation liegt in Trier im vierten Jahrhundert vor. Die Grenzen des Reiches sind den Übergriffen germanischer Stämme nicht mehr gewachsen. Trier ist Residenzstaat mit einer Vielzahl militärischer Einrichtungen. Die Kaiserthermen, die meiste Zeit eine Dauerbaustelle, fungieren als Kasernenanlage. Der Schwerpunkt des Wirtschaftens liegt folglich auf Waffen- und Kleidungsindustrie.

Die hier vorgelegten Quellen stellen den wirtschaftlichen Wandel dar. Sie belegen die Existenz der gallo-römischen Oberschicht, die römische Namen trägt und über den Handel weitreichende Versorgungsfunktionen im Reich wahrnimmt. Sie zeigen ferner im Vergleich der gehandelten Waren auch den Wandlungsprozess in der Spätantike von einer bürgerlichen Epoche zu einer stärker militärisch geprägten Zeit der Residenzstadt.<sup>2</sup>

Vorschlag einer Übersicht:

Bürgerliche Zeit	Zeit der Residenz
Wein, Tongeschirr, Salz, Transportschiffer	Lebensmittel, Kleidung, Waffen
Gallo-römische Oberschicht als Träger	Beamte, Militär, einheimische Treverer

<sup>1</sup> Z. B. Rathauszeitung, 18.08.2009

<sup>2</sup> Siehe allgemein zu der Darstellung: Bettina von Engel: „Konstantin und seine Familie in Trier“. Vortrag bei der Mitgliederversammlung der Ascoli Piceno-Trier Gesellschaft 3. Juni 2007: [http://www.ascoli-piceno-triergesellschaft.de/vortrag\\_12062007.doc](http://www.ascoli-piceno-triergesellschaft.de/vortrag_12062007.doc)

## 2000 Jahre Stadtgeschichte

### 1) Die Zeit einer bürgerlichen Blüte

Dem Turanius V[ictor], Bürger von Trier, Kaufmann für Wein und Tongeschirr, ansässig in Lyon, von Turanius Constans, seinem Bruder und Erben, durch dessen (Freigelassenen) Agathos Apterus unter der Askia gewidmet.

Gegenüber der Göttin Nehalennia hat Marcus Excincius [Andere Schreibweisen lesen: „Exgingius“.] Agricola, Trierer Bürger, Geschäftsmann und Salzhändler zu Köln, sein Versprechen eingelöst und sich von seiner Schuld befreit.

Dis manibus (unter dem Schutz der Totengötter): Dem Gaius Apronius Raptor, Sohn des berühmten Apronus, Bürger der Stadt Trier, Patron der Saôneschiffer, haben die Weinhändler derselben Körperschaft, die in Lyon niedergelassen sind, für seine großen Verdienste als Patron eine Statue errichtet, zu der jeder einzelne Geschäftsmann eine Gabe von 15 Denar gab.

Dem Gaius Apronius Raptor, Ratsherr der Stadt Trier, Weinhändler in der Niederlassung (= Stadtteil Lyons), haben die Saôneschiffer für den Patron beider Körperschaften und für Apronia Bellica [einen Stein] errichtet und unter das Zeichen der Askia gestellt.

(CIL XIII 2033;  
<http://www.glaux.nl/RomeinseInscripties.html>;  
CIL XIII 1911; ebda 11179; übersetzt nach: J. Klein, BJB 93 (1893), S. 203-205) Bildnachweis zur dritten Inschrift: Arnaud Fafournoux in [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:CIL\\_XIII\\_1911\\_\(1\).JPG](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:CIL_XIII_1911_(1).JPG) (CC-BY-SA)

Aufgaben:

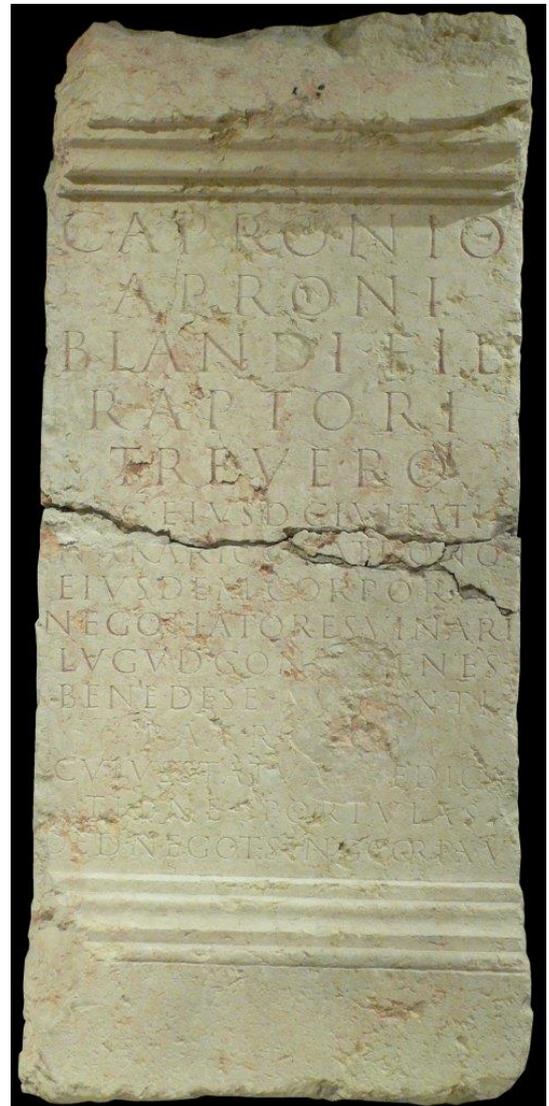
1. Ermittle Personen und Berufe in den Inschriften!
2. Stelle fest, welche Waren zwischen den Städten gehandelt wurden!
3. Erkläre den Reichtum der Stadt Trier in der Römerzeit!

### 2) Die Zeit der spätantiken Kaiserresidenz

Aus dem Städtecatalog des Ausonius (nach 388):

„Waffenmächtig brennt lange schon Gallien auf seine Preisung,  
Trier auch, die herrscherliche Stadt, die ganz nahe dem Rhein

si-



cher wie im Schoß des tiefsten Friedens ruht, denn sie nährt, denn sie kleidet und waffnet des Reiches Kräfte.

Weit dehnen sich auf gestreckter Höhe die Mauern hin,  
breit zieht in ruhigem Fluss die Mosel vorbei, mit fernen Waren der alles erzeugenden Erde beladen.“

Original: Ausonius, ordo urbium nobilium 28-34; Übersetzung nach: Heinz Heinen, Grundzüge der wirtschaftlichen Entwicklung des Moselraumes zur Römerzeit: TZ 39 (1976), S. 112.-

Aufgaben:

1. Welche Bedeutung hat Trier in der Spätantike?
2. Welche Waren werden in Trier und im Umland produziert?
3. Vergleiche mit der Zeit der vorherigen bürgerlichen Blüte und stelle Unterschiede fest! Suche Erklärungen!